



Das fünfte Semester meines Sonderpädagogikstudiums habe ich mit Erasmus+ in Liverpool an der John Moores University verbracht. Nun möchte ich von meinen Erlebnissen dort erzählen.

Organisation

Ich bin mit der Planung schon über ein Jahr vor der Ausreise begonnen, doch durch den Brexit ganz lange unklar, ob das Auslandssemester überhaupt noch von Erasmus unterstützt wird. Eine Lösung wurde dann ungefähr ein halbes Jahr vor meinem Auslandssemester gefunden, sodass ich dann erst mit der konkreten Organisation starten konnte.

Der Platz an der Universität in Liverpool wurde mir durch die Mobilitätskoordinatorin in Oldenburg zugeteilt. Anschließend musste ich dann noch die offizielle Bewerbung an der Universität in Liverpool durchführen und mich um meine Anreise und die Unterkunft kümmern. Dabei wurde ich von der mir zugeteilten Koordinatorin aus Liverpool unterstützt. Die Module, die ich an der LJMU belegen wollte, musste ich zwar schon vor der Ausreise auswählen, aber in die Kurse eingetragen, wurde ich vor Ort. So konnte ich mich mit den Modulverantwortlichen unterhalten und mich anschließend noch einmal umentscheiden.

Anreise

Da der Flughafen in Liverpool nur sehr klein ist und aus Norddeutschland schwierig zu erreichen ist, bin ich nach Manchester geflogen. Von da aus dauert die Fahrt nach Liverpool mit dem Zug oder dem Bus nur eine Stunde und ist sehr unkompliziert. Um mich ein Bisschen einleben zu können, bin ich schon ein paar Tage vor Beginn der Uni angereist.

Unterkunft

Ich habe mich entschieden in einem Studentenwohnheim zu leben, da mir der Kontakt zu anderen Studenten wichtig war und habe mich deshalb auf das Wohnheim Marybone 1 beworben. Das Studentenwohnheim ist nah am Stadtzentrum und ist, dafür, dass es eines der günstigeren Wohnheime ist, sehr gut ausgestattet. Im Vergleich zu den Studentenwohnheimen in Oldenburg, war es trotzdem noch relativ teuer, aber ich habe mich trotzdem dafür entschieden.



In meinem Studentenwohnheim habe ich in einer 6er WG mit anderen Austauschstudenten aus unterschiedlichen Ländern gelebt, die zu meinen engsten Freunden in Liverpool geworden sind. Die Bewerbung lief sehr unkompliziert und schnell ab und so habe ich schon wenige Tage später ein Zimmer für die Zeit in Liverpool gefunden. Über verschiedene Facebook-Gruppen gab es sogar schon vor der Anreise die Möglichkeit, die zukünftigen Mitbewohner kennenzulernen und im Gemeinschaftsraum des Wohnheims haben regelmäßig Veranstaltungen stattgefunden, sodass man auch andere Studenten aus dem Gebäude kennenlernen konnte.

Der einzige Nachteil am Leben in den Studentenwohnheimen ist, dass sie sehr weit von meinem Campus entfernt waren, da der außerhalb des Stadtzentrums liegt. Doch auf Nachfrage habe ich eine Art Semesterticket von der LJMU bekommen, mit dem ich alle Busse in der Stadt umsonst nutzen konnte und so auch zu meinem Campus fahren konnte.

Studium

Das Semester begann mit einer Orientierungswoche, in der ich mich mit meiner Mobilitätskoordinatorin getroffen habe, die mir geholfen hat, mich und die anderen Erasmus-Studenten in die Kurse einzutragen. Da der Studiengang „Sonderpädagogik“ an der LJMU nicht angeboten wird, war ich in die Studiengänge „Early Childhood Studies“ und „Education and Inclusion“ eingeschrieben, aus denen ich mir Module aus allen Semestern frei aussuchen durfte. Da die Stelle des Mobilitätskoordinators/ der Mobilitätskoordinatorin gerade neu besetzt wurde, war es zu Beginn noch etwas chaotisch, aber alle Dozenten und Dozentinnen waren sehr bemüht uns zu helfen. Der Rest der Woche bestand aus verschiedenen Veranstaltungen, um die Stadt, die Universität und die anderen Studenten besser kennenzulernen.

Der „I.M. Marsh Campus“ an dem meine Kurse stattfanden, ist sehr klein und liegt im Gegensatz zum Rest der Universität etwas außerhalb der Stadt, mit dem Bus oder dem Zug ist er aber gut zu erreichen. Hier gab es auch nur sehr wenige Austauschstudenten. Das hat mich aber nicht gestört, weil ich so auch Kontakt zu den englischen Studenten hatte. Die Dozentinnen und Dozenten waren alle sehr nett und haben mich z.B. bei den Prüfungsleistungen unterstützt. Das Verhältnis zwischen Dozenten und Studenten ist in Liverpool sehr persönlich und freundschaftlich, man spricht sie z.B. immer mit Vornamen an. Meine Prüfungsleistungen waren überwiegend Referate und Essays, weshalb ich schon Mitte Dezember mit allen Prüfungsleistungen fertig war.



Freizeit und Alltag

Normalerweise finden die Module an der LJMU so statt, dass man nur 3 Tage pro Woche zur Uni geht. Dadurch hat man sehr viel Zeit, um die Stadt und die Umgebung kennenzulernen. Die Universität bietet

verschiedene Ausflüge für Austauschstudenten an, wie z.B. eine Fahrt nach Manchester zum Weihnachtsmarkt. Außerdem organisiert die Student Union (JMSU) verschiedene Aktionen, wie Kinoabende oder Ausflüge. Wer möchte, kann sich auch einer der vielen Societies anschließen. Diese bieten verschiedene Sportarten, aber auch Buchclubs oder Treffen zu anderen Themenbereichen an.

In der Stadt selbst, gibt es auch viel zu entdecken, wie die Restaurants und second hand Läden auf der Boldstreet oder die Docks an der Mersey. Aber auch das Umfeld von Liverpool ist sehr schön. Ich habe meine Wochenenden oft für Kurztrips und Tagesausflüge genutzt. Besonders gut gefallen hat mir der Lake District und die etwas kleinere Stadt Chester, die nur eine halbe Stunde von Liverpool entfernt ist.

Fazit

Abschließend möchte ich sagen, dass mir das Auslandssemester sehr gut gefallen hat und eine sehr schöne Erfahrung für mich war, durch die ich viele neue Freunde gefunden habe. Liverpool kann ich jedem als Ziel für das Auslandssemester empfehlen, da die Leute sehr freundlich sind und auch die Stadt selbst unheimlich viel zu bieten hat. Alles in allem hat mir die das Auslandssemester in Liverpool sehr viel Spaß gemacht und wird mir noch lange in Erinnerung bleiben.